



Katrin Nimmler übernimmt als Chefin das Café am Kloster in Memleben. Am Donnerstag war die junge Frau noch mit der Dekoration des Gastraumes beschäftigt.



Die letzten Handgriffe vor der Eröffnung am Sonntag: Anbringen des Namens an der Fassade des Cafés.

Café am Kloster

Großer Kamin ziert Gastraum

Gastronomische Einrichtung öffnet am Sonntag für Besucher - Blickfang für Memleben

Von unserer Redakteurin
GUDRUN SCHRÖDER

Memleben. Am Sonntag ab 10 Uhr öffnet offiziell das „Café am Kloster“ in Memleben für die Besucher. Damit ist die Unstrutgemeinde um einen weiteren Anziehungspunkt reicher. Schmuck sieht es aus, das Café mit Pension am Ortseingang von Memleben gegenüber der Klosteranlage. In seinen kräftigen Grüntönen, mit den braunen Fensterrahmen und dem hübsch gestalteten Eingang zieht das Gebäude die Blicke der Leute auf sich.

Hektisch ging es gestern noch bis in die Abendstunden im Innern des Cafés zu. Bauherr Horst Ihle und

Tochter Katrin Nimmler mussten Nervenstärke beweisen, denn immer wieder wurden sie von den anwesenden Firmenmitarbeitern gerufen. Während Handwerker an der Fassade die Werbung anbrachten, die Firma Hartung aus Roßleben, die die Möbel anfertigte, die letzten Handgriffe an der Theke ausführte, lieferte die Firma Hartung aus Memleben die Grünpflanzen an. Doch heute Nachmittag wird alles glänzen. Familie Ihle, Eigentümer des Cafés am Kloster, hat Freunde und Bekannte zur privaten Einweihungsfeier geladen. Wie Horst Ihle erzählte, sei ihm die Idee mit dem Bau der gastronomischen Einrichtung gekommen. Immer mehr Touristen besuchen die Klos-

terruine in Memleben, aber eine Bewirtung in unmittelbarer Nähe fehlte. Einen Namen für das neue Haus hat die Familie gemeinsam gesucht und sich schließlich für Café am Kloster entschieden.

Wie der Name schon sage, wird das Haus Café-Charakter erhalten mit einem Imbiss-Angebot, äußerte Ihle, der zugleich die Gaststätte „Zum Storchennest“ in Memleben besitzt. Diese betreibt er mit seiner Ehefrau auch weiterhin. Das Café übernimmt als Chefin Tochter Katrin. Gut 50 Plätze bietet der Gastraum, in dessen Mitte ein großer Kamin steht. Wandbilder mit Motiven vom Kloster, der Burg Wendelstein, dem Memlebener

Storch, gemalt von Hans-J. Tempel, sind der Schmuck des Raumes, der mit modernem Mobiliar ausgestattet ist. Vor allem Handwerksfirmen aus der Region waren an dem Neubau tätig, für den Ihles am 30. November 2002 die Baugenehmigung erhalten hatten. „Wir haben aber sehr viel in Eigeninitiative bewältigt. Die ganze Familie hat mitgeholfen“, sagte der Gastwirt. Dabei lobte er besonders seine Ehefrau, die das „Storchennest“ die letzten Monate fast allein bewirtschaften musste. Er selbst war stets auf dem Bau. Mit der Eröffnung des Cafés sind die Arbeiten nicht beendet. Der Ausbau des Dachgeschosses zur Ferienwohnung mit Balkon und vier Fremdenzimmern wartet.